United Nations
Educational, Scientific and
Cultural Organization

Österreichische UNESCO-Kommission
Austrian Commission for UNESCO

VOM WERDEN UND GEBOREN SEIN ...

Symposium zum traditionellen Wissen der Hebammen

am 5. Mai 2009
Tag der Hebammen

im Österreichischen Museum für Völkerkunde

© P.M. Eitel-Schaal/PIXELIO

© Markus Throm/PIXELIO

© Tina KayserPIXELIO

ZUM THEMA

Die Ausgrenzung von zentralen Themen wie Geburt und Tod aus dem gesellschaftlichen Leben verändert die Wahrnehmung dieser Ereignisse. So führt die seit etwa 60 Jahren propagierte und mittlerweile selbstverständliche „Auslagerung" der Geburt in Spitäler zwar zu höchstmöglicher Sicherheit für Mütter und Kinder – die Sterblichkeit durch Geburt ist nahezu gegen Null gesunken –, gleichzeitig wird jedoch seitens der Gebärenden und des sozialen Umfeldes ein Teil der Verantwortung abgegeben und manchmal sogar der Eindruck von Krankheit erzeugt. Wissen und Rituale, die für die Einbindung von Mutter und Kind in Familie und Gemeinschaft notwendig waren, gehen verloren.

Darüber hinaus geraten Gebärende in leistungsorientierten Gesellschaften vermehrt unter Druck, etwas „falsch" zu machen und dem „Erlebnis Geburt" nicht entsprechend zu begegnen. Die ständig steigende Rate der Kaiserschnittgeburten ist ein Indiz für das offensichtliche Bedürfnis, einen unvorhersehbaren Prozess berechenbar zu machen.

Welchen individuellen sowie gesellschaftlichen Mehrwert kann in diesem weiten Feld von Schwangerschaft und Geburt traditionelles Wissen haben? Wie können Kompetenz und Eigenverantwortung der Schwangeren und ihrer Umgebung gestärkt werden? Wie können gesellschaftliche Wahrnehmung und individuelles Bewusstsein für diese elementaren Ereignisse sensibilisiert werden und welchen Beitrag können HebammenGynäkologInnen, PädagogInnen etc. dazu leisten?

Diese Fragen greift das Symposium anlässlich des Internationalen Tags der Hebammen auf und versucht, mit kreativen und neuen Impulsen zur Aufwertung ihres Erfahrungswissens beizutragen und seine Bedeutung zu erkennen.

Mag.ª Maria Walcher, Leiterin der Nationalagentur für das Immaterielle Kulturerbe, führt durch die Tagung.

PROGRAMM

10:00 Eröffnung und Begrüßung
Mag.ª Gabriele Eschig, Generalsekretärin der Österreichischen UNESCO-Kommission (ÖUK)
Univ.Prof. Dr. Christian Feest, Direktor des Museums für Völkerkunde

„… und jetzt war' halt scho wieder die Hebamm' zum zahln!"
Schwangerschaft und Geburt in der musikalischen Überlieferung
Evelyn und Isabella Fink

Einführung ins Thema
Mag.ª Maria Walcher, ÖUK/Nationalagentur für das Immaterielle Kulturerbe

10:45 Rituale bei Schwangerschaft und Geburt
Adelheid Schrutka-Rechtenstamm, Volkskundlerin

11:30 Kaffeepause

11:45 Hebammen und Mütter erzählen

12:15 Geburtshilfe in Österreich: Tradition und Entwicklung
Uschi Reim-Hofer, Hebamme, Göttlicher Heiland
Prim. Dr. Albert Mayer, Abteilung Geburtshilfe, Göttlicher Heiland

13:00 Mittagspause

14:30 Hebammen und Mütter erzählen

15:00 Frühe Bindung – späte Folgen, Bindungsbeziehung als Grundlage für Lebensstil und Gesundheit
Prim. Dr. Klaus Vavrik, Österreichische Liga für Kinder- und Jugendgesundheit, Sozialpädiatrisches Ambulatorium Fernkorngasse der VKKJ, Wien

15:45 Kaffeepause

16:00 Schwangerschaft und Geburt – die Wiege einer gesunden Gesellschaft
Mag.ª Michaela Langer, Wiener Programm für Frauengesundheit / MA15 – Stadt Wien, Stv. Leiterin, Klinische und Gesundheitspsychologin

16:15 Vom Werden und Geboren sein … – Resümee der Tagung

17:00 Musikalischer Ausklang
Evelyn und Isabella Fink

United Nations
Educational, Scientific and
Cultural Organization

Österreichische UNESCO-Kommission
Austrian Commission for UNESCO

veranstaltet von

der Österreichischen Ethnomedizinischen Gesellschaft,
der Abteilung Geburtshilfe des Krankenhauses Göttlicher Heiland,
dem Österreichischen Museum für Völkerkunde
und der
Österreichischen UNESCO-Kommission / Nationalagentur für das Immaterielle Kulturerbe

KRANKENHAUS Göttlicher Heiland

museum für völkerkunde khm

unterstützt von

HiPP
Das Beste aus der Natur.
Das Beste für die Natur.